

# DIE VORSCHULE CORO DE ANGELES

GRANADA – NICARAGUA



Tortuga e.V. | Juni 2014

## Impressum

TORTUGA e.V.  
c/o Christiane Mende  
Hintergasse 5a  
64560 Riedstadt

Telefon 0172 6941470

E-Mail [info@tortuga-nicaragua.org](mailto:info@tortuga-nicaragua.org)  
[www.tortuga-nicaragua.org](http://www.tortuga-nicaragua.org)

Fotos: Reinhold Dallendörfer  
Layout und Satz: Elke Hoefl



# Vorbemerkung

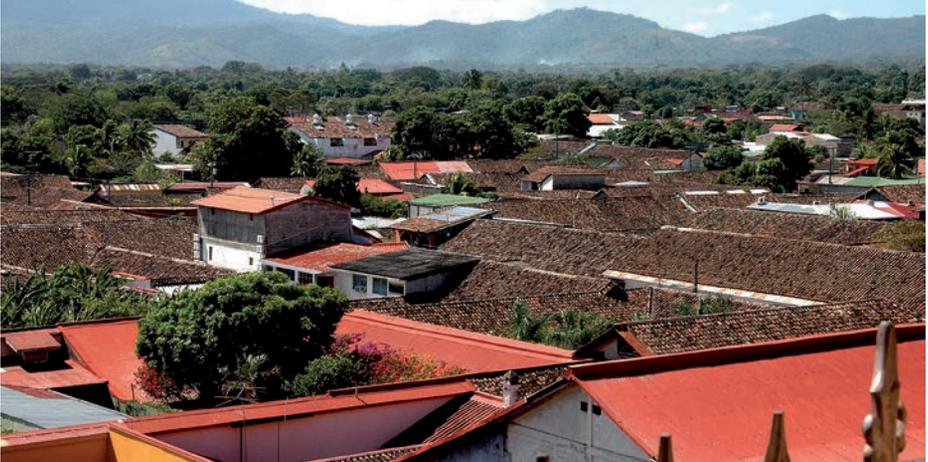
---

Seit nunmehr über zwanzig Jahren erfährt die kleine Vorschule Coro de Angeles in Granada/Nicaragua Unterstützung aus Deutschland. Neben der Städtefreundschaft Frankfurt-Granada e.V. unterstützt auch der Verein TORTUGA e.V. die Vorschule.

Allen, die die Entstehung und Entwicklung dieser Schule nicht aus nächster Nähe erlebt haben oder sie nur aus Erzählungen kennen, möchten wir durch die Zusammenfassung der wesentlichen Entwicklungen einen kleinen Einblick ermöglichen. Nicht zuletzt, um Interessierte zu ermutigen, selbst aktiv zu werden – hier oder anderswo.

Die Vorplanungen zur Gründung der Schule erfolgten in der Zeit von 1989 bis 1991. Es war eines der ersten Projekte der 1991 offiziell begründeten Städtefreundschaft Frankfurt-Granada e.V.. Auf deren Initiative hin hatte die Stadt Frankfurt seinerzeit 35.000 DM für die Errichtung eines Schulgebäudes zur Verfügung gestellt.





1992

## Die Gründung der Vorschule Coro de Angeles

---

Gegründet wurde die Vorschule Coro de Angeles 1992 auf Initiative von vier Bewohner/innen des Stadtteils Bartolomé. In diesem Stadtteil Granadas leben rund 1.100 Familien. Das sind etwa 8.700 Personen. Die überwiegende Mehrheit der Einwohner/innen ist im informellen Sektor tätig.

Das gesamte Gebiet ist mit Trinkwasseranschlüssen, Strom und einem relativ gut ausgebauten Straßensystem versorgt. Es existiert eine Busverbindung zum Stadtzentrum und zum Markt. Ferner gibt es einen Gesundheitsposten sowie die zwei Grundschulen Padre Miseri und Padre Estela. In der Nähe liegt auch die Staatliche Secundaria, das Instituto Nacional de Oriente.

Es gab zu jener Zeit, als die Vorschule gegründet wurde, im Stadtteil keine Möglichkeiten einer vorschulischen Kinderbetreuung. Vier Frauen stellten dafür per Schenkung ihre zusammen liegenden Grundstücke zur Verfügung, die im Grundbuch auf das „Movimiento Comunal“ eingetragen wurden. Dabei handelte es sich um eine sandinistische Stadtteilorganisation in der Nachfolge der Comité Defensa Sandinista (CDS). Da die Sandinisten 1990 in Nicaragua die politische Macht verloren, bevorzugten die Initiator/innen, dass die Schule vorsichtshalber „nicht-staatlich“, das heißt in Eigeninitiative betrieben wurde, da man befürchtete, dass die Schule von der nach-sandinistischen Regierung möglicherweise für andere Zwecke genutzt worden wäre.

1992–1999

## Die ersten Jahre von Coro de Angeles

Organisation und Verwaltung der Vorschule Coro de Angeles lagen seitdem in der Hand von Frauen aus dem Stadtteil. Allen voran Doña Olga. Sie war die treibende Kraft, von der die Idee zur Gründung dieser Vorschule ausging.

Die seinerzeit fünf an der Schule tätigen Lehrerinnen lebten selbst im Stadtteil Bartolomé. Neben dem Unterricht, der im Allgemeinen montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr stattfand, wurde unregelmäßig auch ein Mittagessen angeboten.

Es gab vom nicaraguanischen Staat „granos basicos“, das heißt es wurden Reis, Bohnen, Zucker und Öl zur Verköstigung der Kinder zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der Tatsache, dass die Schule von Beginn an „nicht-staatlich“ betrieben wurde, bekam sie allerdings keine finanzielle Unterstützung seitens des Erziehungsministeriums, obwohl die



Vorschule in Spitzenzeiten bis zu 140 Kinder aus dem Stadtteil Bartolomé sowie den umliegenden Stadtteilen aufnahm.

Anfangs wurden drei Vorschulklassen eingerichtet. Obwohl die dritte Vorschulklasse in die Verantwortlichkeit des Erziehungsministeriums fiel – die beiden ersten Vorschulklassen gelten offiziell als „kommunale“ Aufgabe – kam das Ministerium dem Drängen nach einer Finanzierung der Schule nicht nach. Als Argument führte man unter anderem an, dass die als Erzieher/innen beziehungsweise Lehrer/innen tätigen Personen keine entsprechende Ausbildung vorzuweisen hätten.



1999

## Vor- und Grundschule Coro de Angeles

Coro de Angeles startete als Vorschule. Da die Kinder aber auch über das Vorschulalter hinaus an der Schule bleiben wollten, kam es zur Einrichtung von Grundschulklassen.

Der Grundschulstatus wurde ab 1999 vom Erziehungsministerium offiziell anerkannt. Damit einher ging die Finanzierung einer Seiteneinsteiger-Ausbildung, in deren Folge einige der vier bis sechs Erzieher/innen bzw. Lehrer/innen jeden Samstag ins benachbarte Jinotepe fuhren und dort drei Jahre lang eine Fort- und Weiterbildung in Form eines Wochenendkurses belegten, den sie mit einem Examen abschlossen.

Dennoch fand sich das Erziehungsministerium nicht bereit, die eingesetzten Betreuer/innen und Lehrkräfte zu bezahlen. Die personelle Situation blieb daher stets unsicher: Die in Coro de Angeles in der Betreuung und im Unterricht eingesetzten Personen erhielten nie einen geregelten Lohn, sondern mussten stets nur mit einer geringen finanziellen Unterstützung seitens der Städtefreundschaft Frankfurt-Granada auskommen.

Von 1999 bis 2009 war die Schule berechtigt, je eine erste und eine zweite Grundschulklasse zu bilden. Die Berechtigung wurde allerdings vom Erziehungsministerium 2009 wieder aberkannt, weil die Klassenstärke zeitweilig unter der offiziell vorgegebenen Mindestzahl von vierzig Kindern lag. Dies hing auch damit zusammen, dass die mit einer großen Autorität ausgestattete und deshalb maßgebliche Mit-Begründerin von Coro de Angeles, Doña Olga, verstarb und das „Schulkollegium“ sich neu sortieren musste.



2005

## Erstmals Kinder mit Behinderungen aus dem Stadtteil aufgenommen

---

Seit 2005 wurden auch Kinder mit Behinderungen aufgenommen, ohne dass eine der Lehrerinnen über eine entsprechende Ausbildung zur Förderung der Kinder verfügte. Dennoch war dieser Integrationsversuch für nicaraguanische Verhältnisse vorbildlich.

Nach einer Studie aus dem Jahr 2010, die von einem kubanischen Ärzteteam durchgeführt wurde, gab es im Einzugsbereich der Schule (zusammen mit den benachbarten Stadtteilen Nuevo Amanecer und Santa Emila) rund 250 Kinder im Alter von 1 bis 10 Jahren mit unterschiedlichem Förderbedarf. Für diese Kinder gab es kein schulisches Angebot.



2010 gab es an der Schule nur vier Schüler/innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf. Das lag zum einen daran, dass Eltern zum Teil aus Scham ihre behinderten Kinder nicht zur Schule schickten, zum anderen aber auch daran, dass die Lehrer/innen nicht genügend ausgebildet waren, diese Kinder angemessen zu fördern

2009

## Beginn der Unterstützung durch TORTUGA

Ende 2008 wurde im Anschluss an eine gewerkschaftliche Studienreise nach Nicaragua auf Initiative hessischer GEW-Kollegen/innen der Verein TORTUGA e.V. gegründet.

Zielsetzung des seit 2009 eingetragenen und als gemeinnützig anerkannten Vereins ist die integrative (vor)schulische Förderung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf durch Ermöglichung eines gemeinsamen Unterrichts an der Vorschule Coro de Angeles.

Die Mitglieder des Vereins TORTUGA e.V. haben in Kooperation mit der Städtefreundschaft Frankfurt-Granada sowie durch Eigeninitiativen in unterschiedlicher Weise die Vorschule Coro de Angeles unterstützt.

Als Beispiele sei auf folgende Unterstützungen verwiesen:

2010: Unterstützung der Weiterqualifizierung von fünf Lehrkräften der Vorschule Coro de Angeles im pädagogischen Bereich ab September mit monatlich 150 Euro. Die Ausbildungsdauer betrug zwei Jahre.

2010: Monatlich werden für pädagogische Materialien zur individuellen Förderung 50 Euro zur Verfügung gestellt.

2011: Im Januar war eine Delegation der Stadt Frankfurt und des Vereins Städtefreundschaft Frankfurt-Granada in Nicaragua. Bei dieser Gelegenheit konnte ein von der Orthopädiefirma Reiningen gestifteter Rollstuhl an einen Jungen in Coro de Angeles übergeben werden.

2011: Tortuga gewährt der Städtefreundschaft Frankfurt-Granada e.V. einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 2.000 Euro. Dieser Betrag ist in die Unterstützung von Coro de Angeles und das BMZ-Projekt wie folgt eingeflossen: a) Für die drei vor Projektbeginn liegenden Monate Juli, August,



September übernahm Tortuga die Finanzierung der Direktorinnenstelle von Coro de Angeles. Mit Projektbeginn im Oktober reduzierten sich die Kosten. Der bis 2.000 Euro fehlende Betrag (von 1.355 Euro) floss in die barrierefreie sachliche Ausstattung von Coro de Angeles.

2011: Tortuga übernahm für 2012 und 2013 die Weiterfinanzierung des 25-prozentigen Anteils der Leitungsstelle.

## 2011–2012

# Um- und Ausbau des Schulgebäudes von Coro de Angeles

---

Im Oktober 2011 begann der Umbau des Schulgebäudes von Coro de Angeles – ein Projekt in der Größenordnung von rund 200.000 Euro, das von der Städtefreundschaft Frankfurt-Granada mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMZ) durchgeführt wurde.

Das Projekt umfasste im Wesentlichen drei Aspekte:

- den Umbau des Gebäudes für rund 120.000 Euro;
- die Förderung der Fort- und Weiterbildung der Erzieher/innen für die Arbeit mit behinderten Kindern in Jinotepe;





- den Ausbau der Stadtteilarbeit und der Elternarbeit mit dem Ziel, Eltern zu ermutigen, ihre Kinder im Vorschulalter mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Coro de Angeles betreuen zu lassen.

Der Umbau des Gebäudes war dabei die größte Herausforderung. Im Parterre wurden drei Klassenräume und der Innenhof grundsaniert und ein Therapieraum eingerichtet. Zu diesem Zweck mussten insgesamt vierzig Kubikmeter Boden abgetragen werden. Darüber hinaus wurden zwei Toiletten neu eingerichtet.

Eine zweieinhalb Meter breite Rampe mit integrierter Treppe führt zum ersten Stock, damit Rollstuhlfahrer/innen barrierefrei in diesen Teil des Gebäudes gelangen können.

Aufzüge machen bei ständigem Stromausfall in Granada keinen Sinn. Der Patio im Parterre wurde mit vier Palmen bepflanzt.

Der erste Stock hat eine umlaufende Galerie. Dort finden sich zwei Klassenräume, ein größerer, unterteilbarer Mehrzweckraum, ein Büro für die Lehrer/innen und Toiletten für die Schüler/innen, die Angestellten sowie eine Behindertentoilette – allesamt mit Waschgelegenheiten.

Das Haus ist statisch erdbebensicher gebaut. Das neue Dach wird von Säulen getragen.



2012–2013

## Tortuga-Unterstützung auch während des Schulumbaus

---

Während der eigentlichen Bauphase von Oktober 2011 bis Juni 2012 war der Schulbetrieb ausgelagert. Er wurde von der damaligen Leiterin Maria Lydia und fünf Erzieher/innen bzw. Lehrer/innen geleitet. Die Zahl der Schüler/innen, die die Vorschule besuchten, schrumpfte in dieser Phase auf etwa sechzig Kinder. Nach der Einweihungsfeier des neuen Schulgebäudes im Juni 2012 nahm die Zahl der Schüler/innen wieder zu.

Zum Schuljahresbeginn Februar 2013 besuchten wieder etwa 170 bis 190 Schüler/innen die Vorschule Coro de Angeles.

Auch während dieser Umbauphase unterstützte TORTUGA die Vorschule.

2011/2012: TORTUGA beantragte auf der Landesdelegiertenversammlung der hessischen GEW 2011 einen Betrag von 3.000 Euro zur Ausstattung der neuen Räume der Vorschule Coro de Angeles mit Geräten und Materialien für Bewegungstherapie und Psychomotorik. Damit sollten die bestehenden Ansätze der Integration ausgebaut und ihre Entwicklung gezielt gefördert werden. Dem Antrag wurde stattgegeben.

Zu den im Juni 2012 per Container nach Nicaragua gesandten Materialien gehörten ein Trampolin mit Sicherheitsnetz, ein Kriechtunnel, zwei Laufräder, zwei Gleitrollbretter, Pedalos zum Training der Bewegungskoordina-



tion, ein Lenkboard zur Übung von Bewegungserfahrung, ein Federbrett, eine Balancetreppe zur Erfahrung von Höhen und Distanzen, eine Flugschaukel, ein Set Balancier-Steine, Zahlenwerfbälle, eine Installation zur Konzentrationsübung, Therapie- und Spielbälle, Materialien zum Training der Handgeschicklichkeit, ein Set Riesenbausteine, taktile Scheiben zum Training von Wahrnehmung und Gedächtnis sowie einfache Rhythmusinstrumente.

Im Mai 2012 wurden die Materialien zusammen mit anderen Gegenständen auf dem Gelände der Feuerwache Frankfurt in einen Vierzig-Fuss-Container verstaut, der schließlich über den Seeweg nach Nicaragua gelangte. Die Transportkosten übernahm zu 75 Prozent die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Da Nicaragua über keinen karibischen Hochseehafen verfügt, wurde die Fracht über den costa-ricanischen Hafen Puerto Limón, von dort auf dem Landweg nach Managua und anschließend ins vierzig Kilometer entfernte Granada transportiert. Dort kamen die Übungsmaterialien im Juni 2012 an.

2012: TORTUGA beschloss zudem, den von der hessischen GEW zur Verfügung gestellten Betrag um zusätzlich 500 Euro aufzustocken.

2012: Die Schulleiterin erhielt eine Schulkamera im Wert von 250 Euro, um



die Entwicklung von Coro de Angeles dokumentieren zu können.

2012: Für 150 Euro wurde Fußbodenkork für die Tafeln in Coro de Angeles bereitgestellt.

2012: Zum Schutz der Einrichtungsgegenstände und des Gebäudes von Coro de Angeles übernahm TORTUGA e.V. ab Juli des Jahres die Kosten für einen Hausmeister/Wachmann von monatlich 3.000 Cordoba. Das sind rund 100 Euro.

2014

## Verlängerung des BMZ-Projektes um ein Jahr

---

Nach der bis Ende 2013 währenden BMZ-Projektphase zum Umbau von Coro de Angeles wurde das Projekt um ein weiteres Jahr bis Ende 2014 verlängert.

Für diese Zeit übernimmt TORTUGA weiterhin den 25-prozentigen Anteil an der Leiterinnenstelle von Coro de Angeles. In diesem Jahr fanden in Coro de Angeles Workshops und Fachtage zur Weiterbildung von Lehrkräften statt, an denen auch Lehrer/innen anderer Schulen aus Granada teilnahmen. So wurden die Erfahrungen in der Förderung von Kindern mit Behinderungen auch an andere Bildungseinrichtungen weitergegeben.

Positiv ist, dass inzwischen das Erziehungsministerium seit Beginn des Schuljahres 2014 die Gehälter von zwei Lehrerinnen übernahm. Insgesamt arbeiten gegenwärtig sieben pädagogische Kräfte, zwei Erzieherinnen und fünf Lehrerinnen in der Einrichtung. Mit Ende der verlängerten Projektlaufzeit am 31. Dezember 2014 entfallen die Zuschüsse des BMZ. Alle Kosten der Schule müssen ab diesem Zeitpunkt anderweitig finanziert werden.



# Ausblick

---

TORTUGA begleitet durch sein Engagement kleine Schritte in der Organisation eines gemeinsamen Unterrichts von Kindern mit und ohne Behinderung an der Vorschule Coro de Angeles.

Unsere Hoffnung ist es, einen Beitrag zu leisten, dass Kinder mit Behinderungen nicht aus falscher Scham von ihren Familien zu Hause behalten werden oder eine diskriminierende Sonderbehandlung erfahren.

Wir wollen auch weiterhin das in Coro de Angeles beschäftigte Personal bei seiner Weiterqualifizierung unterstützen und Unterrichtsmaterialien bereitstellen.

Wir wünschen uns, dass die Eltern insbesondere von Kindern mit Behinderung in die Arbeit der Schule einbezogen werden und unterstützen alle sinnvollen Schritte zur Verankerung der Vorschule im Stadtteil. Dies wird eine wichtige Aufgabe für TORTUGA in den nächsten Jahren sein.

Auch die unzureichende Bezahlung der Erzieher/innen und Lehrkräfte ist ein Problem, das uns erhalten bleiben wird. Hier wollen wir weiterhin Unterstützung gewähren.



## SPENDEN

TORTUGA e.V. lebt von ehrenamtlichem Engagement und Ihren Spenden.

### Unsere Bitte an Sie:

Unterstützen Sie unser Anliegen. Werden Sie Fördermitglied von TORTUGA e.V.! Informieren Sie sich und andere über unser Projekt!

### Spendenkonto

TORTUGA e.V.

Frankfurter Volksbank

IBAN: DE 35501900006300988065

BIC: FFVBDEFF

TORTUGA e.V. ist unter der Steuernummer 47 250 616 7 – K08 beim Finanzamt Frankfurt/Main als gemeinnützig anerkannt. Wir freuen uns über jede Spende und senden Ihnen dafür eine steuerlich anerkannte Spenden-bescheinigung.

## KONTAKT

TORTUGA e.V.

c/o Christiane Mende

64560 Riedsstadt

Telefon: 0172 6941470

E-Mail [info@tortuga-nicaragua.org](mailto:info@tortuga-nicaragua.org)

[www.tortuga-nicaragua.org](http://www.tortuga-nicaragua.org)



